

Ich will euch Ruhe verschaffen

Predigt zum 14. Sonntag im Jahreskreis A 2020

„... ich will euch Ruhe verschaffen“!

Liebe Mitchristen!

Ein **außergewöhnliches Schul- und Arbeitsjahr** neigt sich langsam dem Ende zu. Am 15. März wurde über unser Land eine **Ausgangssperre** verhängt, gleich darauf die **Quarantäne** verordnet. Es folgten **Isolation**, manchmal auch **Einsamkeit**, soziale Distanz, Arbeitslosigkeit, bestenfalls Homeoffice und Homeschooling.

Wie groß war die **Erleichterung** als es Anfang Mai wieder möglich war, zum **Frisör** zu gehen und erste **Lokale** wieder aufsperrten. Auch die Hoffnung, in den **Urlaub** fahren zu dürfen, flammte wieder auf.

Jetzt kommt Jesus mit dem Satz: „**Kommt alle zu mir, ich will euch Ruhe verschaffen**“. Heuer scheint dieser Satz, der sonst so wohltuend klang, eher **deplatziert** zu sein. Wir wollen nicht wieder zurück in diese **Ruhekammer**!

Vielleicht aber müssen wir das **Wort „Ruhe“ nur anders übersetzen**.

- Mit Ruhe ist nicht ein **Faulenzen** gemeint, auch nicht die Grabesruhe.
- Blicken wir auf ein anderes Evangelium, in dem das Wort „Ruhe“ vorkommt, auf das **Evangelium vom Sturm auf dem See**. Jesus gebietet dem Wind Einhalt. Sofort tritt völlige Ruhe ein.

Die aufgewühlte See ist ein Bild für die aufgewühlte Seele. Es gibt viele Faktoren, die den **Wellengang unserer Seele hochgehen lassen**: Streit in der Familie, Probleme in der Partnerschaft, Sorgen und Ängste.

„**Kommt alle zu mir**“, sagt Jesus, „**ich will euch Ruhe verschaffen**“. Manchmal kann es schon **beruhigend** sein, wenn ich jemandem meine Sorgen anvertrauen kann.

Das Gebet und vor allem der **Empfang eines Sakramentes** vermag aber noch viel mehr. Durch den Empfang eines Sakramentes kann es vorkommen, dass auf einmal Ruhe einkehrt, **fast so dramatisch und plötzlich**, wie beim Sturm auf dem See.

- Zweitens kann das Wort „Ruhe“ auch mit „**Frieden**“ übersetzt werden. Friede ist die **Folge von Versöhnung**. Damit innerer Frieden einkehren kann, muss es vorher zu einer echten Versöhnung gekommen sein. Alles andere ist bestenfalls ein **fauler Friede** oder ein zeitlich **begrenzter Waffenstillstand**. Versöhnung **muss nicht einmal unbedingt beidseitig sein**. Wenn die andere Partei nicht mitmachen will, kann ich mich trotzdem im Herzen versöhnen und inneren Frieden finden.
- Das Wort „Ruhe“ kommt schließlich drittens dem Wort „**Stille**“ sehr nahe. Viele Menschen tun sich schwer, Stille auszuhalten. Stille hat nichts mit Totenstille zu tun. Stille ist vielmehr ein **Zustand, in dem alle meine Wahrnehmungsorgane am besten funktionieren**. In der Stille kann ich **besser hören, besser sehen, sogar besser schmecken und riechen und vor allem besser empfinden**.

Das wären nun doch ein paar **gute Hinweise** auf den bevorstehenden Sommer. **In der Ruhe eines sinnvollen Urlaubs** werde ich **besser hören**, sowohl die Worte meiner Mitmenschen, als auch die **Stimmen der Natur** und vielleicht auch die **Stimme Gottes**.

Ich werde **klarer sehen** als sonst. Und auch die restlichen Sinnesorgane werden besser funktionieren als in Zeiten des Angespanntseins.

Und wenn ich im Urlaub zusätzlich **die Nähe Gottes suche**, dann wird meine **Seele Ruhe und inneren Frieden finden**.